

Southwest Chronicle

Für Touristen interessante Nachrichten aus dem Südwesten der USA von usa-reporter.com und usa-traveler.de

Zion: Middle Echo Canyon gesperrt

By Stefan Kremer on May 28th, 2009

Der Zugang zum Middle Echo Canyon wurde durch Verantwortliche des Zion National Parks vorübergehend gesperrt. Zuviele gestrandete Canyoneers hatten Hilfe benötigt. Superintendent Jock Whitworth sagte, einige Canyoneer seien wegen Schnee- und Eisblockaden gestrandet und mussten die Hilfe von Parkrangern in Anspruch nehmen, um aus dem Canyon herauszukommen. Aufgrund dieser neuerlichen Rettungsaktionen und der vergleichbaren derzeitigen Umstände mit denen in 2008, als am 21. Juni vier Canyoneers im Middle Echo Canyon ebenfalls festsaßen und vor ihrer Rettung dort übernachteten mussten, hat der Superintendent entschieden, die Canyonarea zum Schutz der Besucher zu schließen.

Die Ranger werden regelmäßig die Verhältnisse im Canyon überprüfen, und wenn Schnee und Eis soweit geschmolzen sind, dass auch nicht professionelle Canyoneers mit Standardausrüstung passieren können, wird der Canyon wieder geöffnet.

Vergangene Woche mussten die Park Ranger in zwei Fällen festsitzende Canyoneers im Middle Echo Canyon retten. In beiden Fällen hatten die Canyoneers den technischen Abschnitt der Route problemfrei bewältigt, aber waren am Verlassen des Canyons durch eine große Wand aus Schnee und Eis gehindert. Sie wurden über Seilwinden vom Canyonrim aus geborgen. Verletzt wurde niemand. Mitglieder einer Gruppe hatten jedoch kein Permit erworben. Wäre dies geschehen und hätten sie die aktuellen Bedingungen im Canyon vor ihrer Tour geprüft wären diese Rettungsaktionen nicht notwendig geworden. Jede Canyoning Tour erfordert ein Backcountry Permit, das am Backcountry Permit Desk im Zion Canyon Visitor Center erworben werden kann. Dort sollte man sich auch über die derzeitigen Verhältnisse im Canyon erkundigen. Außerdem sollte man immer eine ungeplante zusätzliche Übernachtung für den Notfall einkalkulieren. Rettungsaktionen sind im Zion National Park nie garantiert und bedeuten für die Retter und die Hilfesuchenden ein gewisses Risiko.

Quelle: <http://www.nationalparkstraveler.com/2009/05/tricky-conditions-lead-zion-national-park-officials-temporarily-close-middle-echo-canyon-visit> 26.05.2009

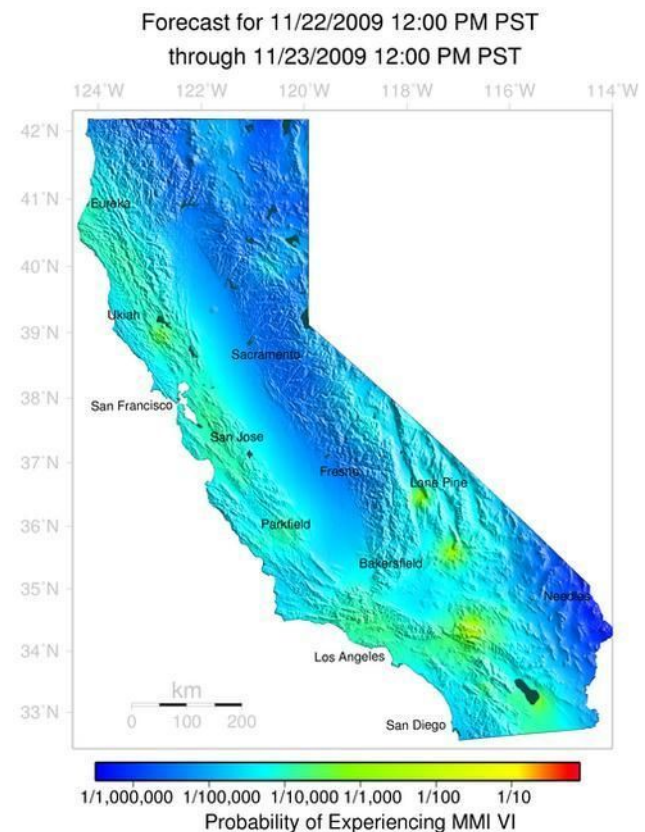
Kalifornien: Mittleres Erdbeben und Vorhersage

By Stefan Kremer on May 24th, 2009

Am Samstag hat ein mittelstarkes Beben der Stärke 4,7 Kalifornien erschüttert. Das Epizentrum lag rund 10 Kilometer südöstlich der Stadt Keeler in der Eastern Sierra,

320 km nördlich von Los Angeles in nur 100 Metern Tiefe. Nachdem erst vor knapp einer Woche zwei ähnlich starke Beben den dicht besiedelten südlichen Teil Kaliforniens erschüttert hatten rückt offenbar "The Big One" immer näher. Wissenschaftler haben bereits 2008 in einer Studie vorausgesagt, dass innerhalb der nächsten 30 Jahre mit 99,7 prozentiger Wahrscheinlichkeit ein Beben der Stärke 6,7 die Region erschüttern wird. Ein Beben der Stärke 7,5 sei in der Zeit zu 46 Prozent wahrscheinlich. Dabei sei der Großraum Los Angeles etwas stärker (rund 4 Prozent) gefährdet als die Region um [San Francisco](http://www.sanfrancisco.com).

Der Geologische Dienst der USA (USGS) hat ein Erdbebenvorhersagesystem entwickelt, dass die Wahrscheinlichkeit eines Bebens auf einer Landkarte abbildet. Dargestellt wird die Wahrscheinlichkeit eines Bebens innerhalb der nächsten 24 Stunden, dessen Stärke auf der Mercalliskala den Level 6 übersteigt. Dies ist der Wert, ab dem sich schwere Möbel verschieben, Gegenstände von Regalen herabfallen, leichte Schäden an Gebäuden und feine Risse im Putz bilden können. Der Hauptzweck dieser Grafik ist jedoch die Nachbebenvorhersage.



Erdbebenvorhersage der nächsten 24 Stunden für Kalifornien

Quelle: <http://www.blick.ch/news/sda?newsid=20090524brd005> 24.05.2009

Quelle: <http://earthquake.usgs.gov/eqcenter/step/>
24.05.2009

Shania Twain: Greatest Hits

By Stefan Kremer on May 23rd, 2009

[Amazon.de Widgets](#)

Das New-Country Standard-Album für unterwegs bildet einen guten Kompromiss auch für Country-Muffel. Die 21 besten Musikstücke von Shania Twain machen dieses Album aus dem Jahr 2004 zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die frische, teils freche und durchweg positive Musik ist besonders für lange Fahrten eine gute Musikwahl. Viele der Stücke werdet Ihr sicherlich schonmal gehört haben. Es ist eines meiner meistgehörten Alben im Südwesten, nicht zuletzt, weil es eben mehr New als Country ist. Mit dieser CD kann man eigentlich gar nichts falsch machen. Hört am besten selbst hinein; alle Stücke sind anspielbar. Kaufen würde ich dennoch die Komplett-CD, denn die kostet derzeit bei Amazon nur 4,89 EUR!

Meine Favoriten kann ich gar nicht auflisten; alle Stücke sind durchweg hervorragend, was ziemlich selten ist wie ich finde. Am tiefsten hat sich dennoch "Forever and for always" in mein Herz eingenistet.

Yosemite: Große Bäume verschwinden

By Stefan Kremer on May 23rd, 2009

Der Klimawandel scheint nach Aussage von Wissenschaftlern seinen Tribut bei den ältesten und größten Tannen und Kiefern im Yosemite National Park einzufordern. Die Zahl an Bäumen mit einem großen Stammdurchmesser ist zwischen den 1930ern und den 1990ern in allen Bereichen des Waldes um 24 Prozent gefallen, sagte James Lutz von der University of Washington in Seattle. "Der Yosemite ist einer der am besten geschützten Orte (in den Vereinigten Staaten). Wenn der Rückgang hier auftritt, wird die Situation in weniger geschützten Gebieten nicht besser sein", sagte Lutz der BBC in einem am Freitag veröffentlichten Interview. Der Rückgang scheint in einem unmittelbaren Zusammenhang mit gestiegenen Temperaturen und Wassermangel zu stehen. Die älteren, größeren Bäume, einschließlich der Kolorado-Tanne (white fir), Dreh-Kiefer (lodgepole pine) und Jeffreys Kiefer (jeffrey pine), sind die Schlüssel für die Gesundheit des Waldes, weil ihre Baumkronen einzigartige Lebensräume für Pflanzen und Tiere schützen und ernähren. "Diese großen, alten Bäume haben für Jahrhunderte gelebt und viele Dürre- und Hitzeperioden überdauert", sagte Lutz. "Deshalb ist es umso überraschender, dass die aktuellen Verhältnisse diese robusten Überlebenskünstler nun beeinträchtigen."

Quelle: http://www.upi.com/Science_News/2009/05/22/Yosemites-largest-trees-vanishing/UPI-25731243010503
22.05.2009

Arches: Landscape Arch ist der größte

By Stefan Kremer on May 23rd, 2009

Staatliche Geologen aus Utah und eine Gruppe freiwilliger behaupten, sie hätten die Frage nach dem längsten natürlichen Steinbogen der Welt beantwortet. Die Antwort lautet Landscape Arch im Arches National Park in Südwest-Utah. Natürlich hängt alles davon ab, wie man misst. Aber Mitglieder der sich nur aus Freiwilligen zusammensetzenden Natural Arch and Bridge Society haben Jahre damit verbracht, standardisierte Maßstäbe festzulegen, die die horizontale Öffnung eines Bogens erfassen. Mit dieser Methode konnten sie ermitteln, dass der Landscape Arch etwa 290 feet weit ist. Kolob Arch im Zion National Park, der lange in Konkurrenz mit dem Landscape Arch um diesen Titel stand, ist drei feet schmaler. Grant Willis, ein Kartograph des Utah Geological Survey, sagte, das Gutachten der Gruppe, das sie zehn weitesten Bögen der Welt auflistet, liefere endlich eine definitive Antwort darauf, welcher Arch die größte Spannweite habe. "in meinen Augen wurde die Frage beantwortet", sagte Willis. Es mag andere geben, die an anderen Maßstäben gemessen größer sind. Doch in diesen vereinheitlichten Gutachten ist der Landscape Arch der Gewinner.

Nach dem Landscape Arch und Kolob Arch folgen Aloba Arch in der Sahara, Wrather Arch im Paria Canyon, Arizona, die Morning Glory Bridge bei Moab, Utah, die Rainbow Bridge am Rainbow Bridge National Monument, Utah, Sipapu Natural Bridge im Natural Bridges National Monument, Utah, Stevens Arch nahe des Escalante River, Outlaw Arch im Dinosaur National Monument, Colorado, und die Snake Bridge in Sanostee, New Mexiko.

Quelle: http://www.chinadaily.com.cn/life/2009-05/22/content_7933884.htm 22.05.2009

Lake Mead: Fischsterben

By Stefan Kremer on May 23rd, 2009

Der National Park Service meldet, dass Biologen derzeit versuchen, die Ursache für das Fischsterben, vornehmlich von Karpfen, im Lake Mead zu ermitteln. Mitarbeiter der Nevada und Arizona fish and game haben Stichproben gesammelt. Mit den Testergebnissen wird Ende nächster Woche gerechnet. Der Park Service sagte, die Besucher am Memorial Day Wochenende könnten einen unangenehmen Geruch entlang des Colorado River Reservoir hinter dem Davis Dam nördlich von Laughlin und Bullhead City, Arizona wahrnehmen. Nach Aussage der Behörden gebe es derzeit keine bekannte Gefahr für Menschen, aber vorsorglich rät man von jeglichem Kontakt mit den toten Fischen ab. Nach Aussage des Park Service gab es in der Vergangenheit keine vergleichbare Meldung über Karpfensterben im Lake Mead.

Quelle: <http://www.rgj.com/apps/pbcs.dll/article?AID=20090522008> 22.05.2009

Yosemite: Tioga Pass ist offen

By Stefan Kremer on May 20th, 2009

Der Tioga Pass, eine der wichtigsten Verbindungen über die Sierra Nevada, ist seit dem 20.05.2009 um 10 Uhr morgens Ortszeit wieder für den Verkehr geöffnet. Dies ist zehn Tage früher als in 2008, aber neun Tage später als in 2007.

Bis auf weiteres wird es keine Dienstleistungen entlang der Strecke geben. Dennoch wird es rund um die Uhr Treibstoff in den Tankstellen geben. Bezahlt werden kann an den automatischen Zapfsäulen nur mit Kreditkarte. Der Tuolumne Meadows Campground sowie andere Campgrounds entlang der Route und das Tuolumne Visitor Center sind noch nicht geöffnet. Entlang der Tioga Road gibt es Plumpsklos. Alle Besuchereinrichtungen einschließlich der Campgrounds, Geschäfte, Tankstellen etc. werden im Laufe der nächsten Wochen öffnen.

Quelle: <http://www.nps.gov/yose/planyourvisit/conditions.htm> 20.05.2009

Quelle: <http://www.nationalparkstraveler.com/2009/05/tioga-pass-yosemite-national-park-open-wednesday> 19.05.2009

Condor bietet mehr USA Flüge an

By Micha on May 20th, 2009

Condor ist eine neue Partnerschaft mit Alaska Airlines/ Horizon Air eingegangen und bietet ab sofort neue Reiseziele in den Westen der USA an.

Neben Las Vegas, Fairbanks und Anchorage werden nun nonstop San Francisco, Portland und Seattle angefliegen.

Des Weiteren gibt es ab sofort auch Flüge zu Alaskas Hauptstadt Juneau und nach Hawaii (Honolulu und Maui).

Die Flugpläne und Buchungsmasken findet Ihr [hier](#).



Black Canyon: Geplante Überflutung

By Stefan Kremer on May 14th, 2009

Eine brausende Wasserfontaine schoss am Mittwoch über den Auslass des Crystal Dams in den Black Canyon of the Gunnison National Park. Der Wasserablass beendete einen 36-jährigen Kampf des National Park Service mit den Betreibern mehrerer Dämme flussaufwärts um eine regelmäßige Überflutung des Canyons im Frühjahr, um den Fluß zu reinigen. "Dies ist der Beginn der Reparatur und Heilung des Ökosystems des Parks", sagte der Park Service Hydrologe Michael Dale.

Bevor das Bureau of Reclamation in der vergangenen Woche damit begann, das Wasser für die Spülung aufzustauen flossen rund 1.000 cubic feet pro Sekunde durch den Gunnison River. Am Mittwoch Morgen betrug der Durchfluss 7.500 cubic feet

pro Sekunde. Das sind 2 Millionen Gallonen pro Minute. Dieser stärkere Durchfluss soll das natürliche Hochwasser im Frühjahr nachahmen sowie Sediment und Algen entfernen. Außerdem sollen Hindernisse, die zu Stromschnellen führen, und wuchernde Ufervegetation weggespült werden, sagte Dale. "Eine Überflutung eines Jahres reicht nicht aus, aber wir können nun auf eine Flut im Frühjahr in den meisten Jahren rechnen."

Der natürliche Durchfluss des Gunnison wurde in den 1970ern durch die Aspinall Unit, ein Zusammenschluss von drei Staudämmen des Bureau of Reclamation, blockiert. Der Park Service versuchte seit 1972, Wasserrechte für den Canyon zu erlangen. Diese wurden Ende 2008 gewährt. "Dies war einer der längsten und komplexesten Wasserrechtsstreitigkeiten in Colorado", sagte Drew Peternell, ein Rechtsanwalt der Sportlervereinigung Trout Unlimited. Um dieses Recht zu erstreiten mussten die Belange der Stromerzeuger, Rancher und Farmer sowie der flussabwärts gelegenen Städte, die einer Flutwelle kritisch gegenüber standen, gehört werden. "Wir haben einen Konsens gefunden, den jeder unterstützen konnte", sagte Clayton Palmer, ein Umweltfachmann der Western Area Power Authority, die die Elektrizität der Aspinall Unit vermarktet.

Quelle: http://www.denverpost.com/news/ci_12365194 14.05.2009

Santa Barbara: Feuer fast gelöscht

By Stefan Kremer on May 12th, 2009

Feuerwehrleute kämpfen momentan gegen die letzten Überbleibsel eines Waldbrandes, der Dutzende von Häusern in den Hügeln oberhalb der wunderschönen Küstenstadt Santa Barbara zerstört hat. Dabei kämpfen sie gegen Winde, die die Glut immer wieder anfachen. Der 33,6 Quadratkilometer große Brand war zu 70 % gelöscht, nachdem mehrere Tage das Wetter bei denen Santa Ynez Mountains mitspielte. Die vollständige Löschung wurde für Mittwoch erwartet.

Aber der National Weather Service hat für die Zeit vom späten Dienstagnachmittag bis zum Donnerstagmorgen eine Wetterwarnung für das südliche Santa Barbara County herausgegeben, die starke Nordwinde und niedrige Luftfeuchtigkeit beinhaltet. Die in der Gegend bekannten Föhnwinde "sundowner" erscheinen üblicherweise in den Abendstunden und wehen von Norden die Hänge der Berge hinab nach Santa Barbara und die angrenzenden Gemeinden hinein.

Roberta LaRocco, eine Sprecherin des County, sagte, man mache sich Sorgen, "aber wir sind optimistisch."

Feuerwehrleute bekämpften hauptsächlich noch einzelne Hot Spots und schlugen Brandschneisen in die Wildnis nördlich der Stadt im Los Padres National Forest, sagte die Sprecherin des Santa Barbara County, Sarah Gibson. "Es gibt keine offenen Flammen mehr."

Das Feuer war am 5. Mai ausgebrochen und hatte nach Schätzungen des County 77 Häuser zerstört und weitere 22

beschädigt. 60 Nebengebäude wurden ebenfalls zerstört und 69 andere beschädigt. 145 Häuser bleiben noch evakuiert, wovon etwa 360 Personen betroffen sind. Beim Höhepunkt des Feuers waren 30.500 Menschen evakuiert. Der Kampf hat 10,8 Millionen Dollar gekostet, 28 Feuerwehrleute wurden verletzt. Die meisten Bewohner kehrten am Sonntag zu ihren unversehrten Häusern zurück.

“Wir hatten sehr, sehr, sehr viel Glück, und wir klopfen immer noch auf Holz”, sagte Marty Conoley, 57, tischklopfend in seinem unbeschädigten Haus. “Wer hätte zu dieser Jahreszeit an ein Feuer gedacht?” Andere waren nicht so glücklich. Robert Pratini, ein 88-jähriger Lehrer im Ruhestand, stand mit Angehörigen vor dem schwarzen Schutt, der einst sein Haus gewesen war. Seine Frau Faye, 79, sagte, sie glaube nicht, dass sie es wieder aufbauen werden. “Man hat immer noch einen Funken Hoffnung”, sagte Pratini, der hier seit 1960 wohnte. “Man hat eine Menge Erinnerungen und Erinnerungsstücke gesammelt.”

Beamte sagten, der Brand sei vermutlich durch einen Arbeiter ausgelöst worden, der am vergangenen Dienstag mit einem elektrischen Werkzeug Büsche und Unterholz auf einem privaten Grundstück am Jesusita Trail beseitigen wollte. Man habe sich an die Öffentlichkeit gewandt, um den Arbeiter zu identifizieren. Weitere Angaben über die Art des elektrischen Geräts oder über etwaige Strafsanktionen wollte man nicht machen.

Am Wochenende hatten Feuerwehrbeamte die Bewohner dafür gelobt, dass sie radikal die Büsche entfernten, die das Feuer angefacht hätten. “Deutlich mehr Häuser wären verbrannt, wenn die Bevölkerung nicht diese defensive Arbeit geleistet hätte”, sagte der Santa Barbara County Fire Chief Tom Franklin.

Quelle: <http://www.firefightingnews.com/article.cfm?articleID=65805> 12.05.2009

Big Sur Campground öffnet wieder

By Stefan Kremer on May 12th, 2009

Tausende acres Land waren im letzten Sommer im Big Sur verbrannt. Eines der Resultate war die Schließung eines beliebten Campgrounds. Die niedergebrannten Flächen sorgten zudem für weitere Gefahren. Eine 60 Jahre alte Brücke musste abmontiert werden, um ihre Zerstörung durch mögliche Erdbeben und im Fluss mitgespülte Gesteinsbrocken der nunmehr ungeschützten Berghänge vorzubeugen. Aber örtliche Parkranger hatten nicht erwartet, dass die Brücke für über sechs Monate geschlossen sein und das Projekt aufgrund der angespannten Wirtschaftslage so lange unvollendet bleiben würde. Der einzige Zugang im Pfeiffer Big Sur State Park war im letzten Oktober geschlossen, die bundesstaatlichen Finanzmitteln für die Finanzierung der meisten Bauprojekte eingefroren worden. Mithilfe von Politik und Geschäftsleuten, die sich für die Campgrounds eingesetzt haben, hofft der State Park, den Campground bis zum Memorial Day wieder öffnen zu können. Die 410.000 Dollar für das Ersetzen der Brücke kamen aus dem allgemeinen State Park Fund und wurden vom Gouverneur genehmigt. Pfeiffer

Big Sur State Park verzeichnet jedes Jahr rund 2 Millionen Dollar Einnahmen alleine durch Camping.

Quelle: <http://www.kcba.com/Global/story.asp?S=10343578> 12.05.2009

Lake Powell: Castle Rock Cut offen

By Stefan Kremer on May 12th, 2009

Segler und Kapitäne können nun den Castle Rock Cut, eine kürzlich fertiggestellte, künstliche Wasserstraße in einem Felsarm des Lake Powell in der Glen Canyon National Recreation Area, nutzen. Dadurch verkürzen sich die Schifffahrtswege deutlich. Superintendent Stan Austin sagte, die Arbeiten zur Vertiefung des Einschnittes begannen im Februar und dauerten bis Mitte April an. Es wurden insgesamt 66.500 Kubikmeter Fels entfernt und die Fahrrinne dadurch um etwa 2,43 Meter auf eine Wasserspiegellhöhe von 1.099 Meter reduziert. Durch diese Baumaßnahme ist der Cut nun fünf Wochen eher schiffbar als in 2008.

“Als ich beim Glen Canyon eintraf wusste ich, dass das Castle Rock Cut Projekt eine hohe Priorität für den Park und die Gemeinschaft hatte”, sagte Superintendent Austin. “ich bin sehr zufrieden, dass der Cut vor dem Memorial Day Wochenende geöffnet werden konnte.”

Der Castle Rock Cut ist eine sichere und komfortable Bootspassage, die die Wahweap Bay und die Warm Creek Bay miteinander verbinden. Mit dem geöffneten Cut müssen Schiffe nicht weiter durch die Narrows fahren, um weiter oberhalb am See gelegene Ziele wie Padre Bay und die Rainbow Bridge zu erreichen. Das Befahren des neuen Kanals spart etwa 19 Kilometer und reduziert außerdem die Reaktionszeiten bei Notfällen auf dem See durch eine schnellere Erreichbarkeit.

Der Wasserspiegel des Lake Powell hat am Donnerstag eine Höhenlage von 1.101 Meter erreicht und steigt weiter. Der National Park Service hat Bojen platziert, um den Kanal von Wahweap bis zur Abzweigung des Warm Creek von dem Hauptkanal zu markieren.

Quelle: <http://www.nationalparkstraveler.com/2009/05/castle-rock-cut-glen-canyon-national-recreation-area-open-boaters> 10.05.2009

Santa Barbara: Evakuierte kehren zurück

By Stefan Kremer on May 9th, 2009

Ein riesiger Luftstrom kalter und feuchter Luft, der vom Pazifik her an Land weht, hat den von starken Winden angefachten Waldbrand eingedämmt, dem in dieser Woche 80 Häuser in den Außenbezirken Santa Barbaras zum Opfer gefallen sind. Tausenden Evakuierten wurde gesagt, sie könnten am Samstag in ihre Häuser zurückkehren.

In einem Evakuierungscenter brach Jubel aus, als der County Sheriff von Santa Barbara, Bill Brown, bekannt gab, dass die vorsorgliche Evakuierung für die meisten Gebiete

in eine Evakuierungswarnung herabgestuft wurde, was bedeutete, dass die Bewohner in ihre Häuser zurückkehren könnten, aber in Alarmbereitschaft bleiben müssten. Mehr als 30.000 Menschen waren seit Dienstag nachmittag vorsorglich evakuiert worden. Starke Föhnwinde, bekannt als "sundowners", strömten in den vergangenen Tagen vom Landesinneren die Hänge der Santa Ynez Mountains hinab, trieben das Feuer am Mittwoch nachmittag, am späten Donnerstag sowie am frühen Freitag in die Vororte und führten zu den Zerstörungen. Ein vorhergesagter sundowner entwickelte sich Freitag Nacht jedoch nicht, und der normale Zustrom von Meeresluft schob eine dichte Nebelwand an Land, die die Sonne bis Mittag nicht hindurchscheinen ließ. Offizielle sagten, dass Luftströme von See her nicht nur die Feuchtigkeit erhöhten, sondern auch das Feuer weiter von bewohntem Gebiet auf die Bergkette zurückdrängen würden.

Nach vorsichtigen Angaben der Feuerwehr ist das 8.700 acre große Feuer zu 30 Prozent gelöscht. Am Freitag war es noch auf einer 5 Meilen langen Front direkt oberhalb von Santa Barbara, im Westen in Richtung des benachbarten Goleta und im Osten in Richtung von Montecito aktiv. Brown sagte, die Evakuierung würde in mehreren Phasen erfolgen, um Verkehrsstaus zu verhindern. "Wir hoffen, dass jeder so schnell wie möglich zurückkehren kann. Es ist nett, gute Nachrichten verkünden zu können", sagte der Sheriff.

Der Anwohner Eric Hall, 59, sagte, dass er geglaubt habe, das Schlimmste sei überstanden, als er merkte, dass Nebel vom Ozean hereinströmte. "Das Wetter spielt mit", sagte Hall, der das mit Asche bedeckte Auto seiner Tochter in einer Autowaschanlage säuberte. Gouverneur Arnold Schwarzenegger besuchte vor der Verkündung des Sherriffs Evakuierte, die auf dem Campus der University of California in Santa Barbara untergebracht waren. "Eine Frau kam auf mich zu und sagte: 'Mir gefällt es hier sehr viel besser als zuhause, denn hier werde ich mal mit Essen versorgt während ich dies zuhause für meine Familie muss'. Es gibt also noch eine Menge Humor hier", sagte Schwarzenegger.

Quelle: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/n/a/2009/05/09/state/no83252D93.DTL&feed=rss.bayarea>
09.05.2009

Colorado: Sinkender Pegel führt zu Stromschnelle

By Stefan Kremer on May 9th, 2009

Die sinkenden Wasserstände im riesigen Lake Mead Reservoir haben die Marinas zu immer kleiner werdenden Häfen und die Bootsstege hoch und trocken werden lassen. Nun hat die Trockenheit ein neues, unerwartetes Problem im Colorado auftreten lassen: Stromschnellen. An der östlichsten Seite des Reservoirs, 120 Meilen von Las Vegas entfernt, hat sich eine kleine, aber gefährliche neue Verwirbelung im Wasser gebildet, wo zuvor flaches Wasser gewesen war. Die sogenannten Pearce Ferry Rapid sind durch einen starken Höhenabfall und eine scharfe Rechtskurve geprägt, bei der sich der Colorado um einen zu Tage getretenen Felsen windet. Auf Rafting-Webseiten wird diese Stelle auf einer Skala von 1 bis 6 als Klasse 4 Stromschnelle beschrieben. "Dieses Ding

ist in den letzten anderthalb Jahren signifikant schlimmer geworden", sagte Jim Holland, Parkplaner der Lake Mead National Recreation Area. "Es ist sehr viel dramatischer geworden."

Während ab dem Jahr 2000 Trockenheit den Colorado prägte ist der Wasserstand im Lake Mead um mehr als 100 feet gesunken. Diese Absenkung hat dem Colorado dutzende von Meilen Land in Nordwest Arizona, wo das Erholungsgebiet auf den [Grand Canyon](#) Nationalpark trifft, abgerungen. "Es war dort früher kein Fluss; es war ein See", sagte Mark Grisham, Executive Director der Grand Canyon River Outfitters Association. Doch anstatt in sein historisches Bett zurückzukehren hat der Fluss sich einen neuen Lauf durch die dicken Schlammsschichten gesucht, die sich nach der Fertigstellung des [Hoover Dams](#) 1935 angesammelt haben. Genau unterhalb der alten Pearce Ferry Bootsanlegestelle stößt dieser neue Lauf "direkt auf eine Felswand, verwirbelt und kehrt um", sagte er. Holland gibt zu, dass dies nicht eines der üblichen Probleme ist, mit der das Team des National Park Service am Lake Mead befasst ist. "Es ist schon eine Ironie, dass diese Flachwasserjungs nun mit Wildwasser zu tun haben", sagte er. Natürlich kann man die neue Stromschnelle nicht mit den Großen im Grand Canyon vergleichen, aber Pearce Ferry Rapid erzeugt Kopfzerbrechen bei den kommerziellen Raftingangebern, deren Touren durch den Grand Canyon an dem See enden. "Es ist eine sehr ungewöhnliche Situation. Es passiert nicht jeden Tag, dass sich eine neue Stromschnelle in einem Fluss bildet. Aus geologischer Perspektive ist es sehr interessant. Aus operativer Sicht ist es ein echtes Problem", so Graham. Der Park Service hat die Bootsanlegestelle bei Pearce Ferry 2002 wegen des gefallen Wasserspiegels geschlossen. Kommerzielle Rafter sind nun gezwungen, bei ihren Touren 15 Meilen weiter bis zur South Cove am Lake Mead zu fahren. South Cove ist nun das Ende der Trips für mehr als die Hälfte der 18.500 Menschen, die jedes Jahr an einer kommerziellen Raftingtour teilnehmen, sagte Grisham. Und während die Flöße die Pearce Ferry Rapid ohne allzu große Mühe überwinden können haben die Wasserstrudel den Verkehr flussaufwärts für die meisten Boote unmöglich gemacht. Als ein Resultat können die Raftingunternehmen nun keine Motorboote mehr einsetzen, um ihre Kunden schnell zurück an Land zu bringen und ihnen ein langsames Dahindümpeln über den Lake Mead in der heißen Sonne nach einer aufregenden Wildwasserfahrt durch den Grand Canyon zu ersparen. "Es ist einfach eine schlechte Art und Weise, einen solchen Trip zu beenden", so Grisham.

Um das Problem zu lösen hat sich der Park Service mit Raftingunternehmen und den Hualapai Indianern zusammengetan, um eine zwei Meilen lange Straße zu bauen, die den Zugang zum Fluss bei Pearce Ferry oberhalb der Stromschnelle ermöglichen soll. Der Indianerstamm ist involviert, weil er Raftingtouren als Teil seiner Grand Canyon Tourismusunternehmungen anbietet, die ebenfalls den 70 feet weit über den Rand des West Rim hinausragenden Skywalk mit seinem gläsernen Boden umfasst. "Die Raftingindustrie und die Hualapai wollten immer schon bei Pearce Ferry aktiv werden", sagte Grisham. Der Park Service erwog den Bau der Straße bereits vor einigen Jahren, aber verwarf die Idee als zu kompliziert und teuer. Vor etwa sechs Monaten überredeten

die Raftinganbieter und Repräsentanten der Indianer den Park Service, das Vorhaben noch einmal zu überdenken und boten sogar an, wenn nötig die Straße selbst zu bauen, sagte Holland. Um die Ernsthaftigkeit ihres Vorstoßes zu untermauern beauftragten sie ein Ingenieurbüro mit dem Anfertigen der Baupläne.

Der Bau der Straße wird voraussichtlich 4 bis 6 Wochen dauern und 770.000 Dollar kosten. Der Park Service wird vermutlich die Rechnung bezahlen, aber zum Unterhalt der Straße wird vermutlich eine Gebühr für Boote bei Pearce Ferry erhoben. Wenn alles nach Plan verläuft können die Arbeiten bereits Ende Mai beginnen und die Straße könnte im frühen Juli geöffnet werden. Grisham und die Raftingunternehmen, die er repräsentiert, hoffen, dass die neue Pearce Ferry Anlegestelle bald öffnet, weil die Raftingsaison von April bis Oktober dauert und ihren Höhepunkt zwischen Mai und Mitte September hat.

Derzeit durchfahren die kommerziellen Raftingpiloten die neue Stromschnelle und entladen ihre Passagiere auf Motorbooten ein Stück stromabwärts, mit denen sie sie nach South Cove fahren. Grisham sagte, diese neue Vorgehensweise, die jedem Grand Canyon Trip 5 bis 7 Stunden hinzufügt, werde nicht für sehr lange funktionieren. Einige spekulieren, dass die Pearce Ferry Stromschnelle sich zu einem Wasserfall herausbilden könnte, der das sichere Navigieren durch diese Stelle selbst für Raftingboote unmöglich macht.

Nicht jeder unterstützt das Straßenprojekt. Tom Martin ist Co-Direktor der River Runners For Wilderness, einer Organisation zum Schutze des Colorado River Wasserscheide und den Rechten privater Bootsfahrer. Er sagte, dass er die Idee eines verbesserten öffentlichen Zugangs oberhalb der neuen Stromschnelle insgesamt mag, aber die Straße erscheint ihm wie eine Geldverschwendung. Entweder werde sie weggespült wenn der Wasserstand im See wieder steige, oder eine andere Stromschnelle werde sich stromaufwärts entwickeln und die Raftingfirmen dazu veranlassen, einen weiteren Zugangspunkt zu verlangen, sagte er. Martin würde empfehlen, dass die Raftingunternehmen auf ihre Motorboote verzichten und die gewonnene Zeit dazu nutzen, ihren Kunden die tatsächlichen Auswirkungen der Trockenheit und des Wassermanagements im Südwesten zu zeigen. Momentan, sagt er, verhält sich der Colorado wie ein "Wasserschlauch, der unkontrolliert im Vorgarten um sich schlägt." die Ursache hierfür liege in der Nutzbarmachung eines einst ungebändigten Flusssystems; das Ergebnis sei die Pearce Ferry Rapid.

Quelle: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/n/a/2009/05/09/state/n000150D83.DTL&type=science>
09.05.2009

Yosemite: Merced River hat Hochwasser

By Stefan Kremer on May 9th, 2009

Der warme Regen eines Tropensturms und die starke Schneeschmelze am Freitag und Samstag vergangener Woche haben den Merced River im Yosemite Valley fast auf

Flutniveau ansteigen lassen. Das wirbelnde Wasser machte laut National Park Service die Evakuierung von 71 Campsites in der Nähe des Flusses erforderlich. Der angeschwollene Fluss erhöhte außerdem den Wasserstand im Lake McClure deutlich, was die Auswirkungen der Trockenheit für die lokalen Farmer reduzieren könnte. In den letzten drei Tagen stieg seine Wassermenge um 749 Millionen Gallonen. Im Yosemite Valley fielen am Freitag 1,47 Inch Niederschlag und weitere 1,11 Inch am Samstag, sagte die Sprecherin des [Yosemite Nationalparks](#), Kari Cobb. Die Kombination aus mehr als 2 Inch Regen und die starke Schneeschmelze ließen den Fluss fast auf das Flutlevel von 10 feet ansteigen. Freitag Nacht erreichte der Merced River 9 feet, so Cobb. Der National Weather Service gab am Freitag und Samstag eine Flutwarnung mit einem vorhergesehenen Pegelstand von 12 feet für das Yosemite Valley heraus. Obschon die Flut in diesem Maße nicht auftrat rüstete sich der Park für das Schlimmste. "Wir haben uns darauf vorbereitet, indem wir die Campgrounds evakuierten und die Fußgängerbrücken und Uferwege schlossen", sagte Cobbs.

Der Frühling, wenn die Schneeschmelze ihren Höhepunkt erreicht, ist der typische Zeitpunkt für Hochwasser im Yosemite, sagte der Parkranger Erik Skindrud. "Dies ist der Zeitpunkt, wenn die Wasserfälle das meiste Wasser führen." Der Merced River hat zuletzt im Frühjahr 2006 das Yosemite Valley überflutet. Und obschon solche Fluten üblicherweise im Frühjahr infolge der Schneeschmelze auftreten, ereignete sich die letzte große Flut im Winter 1997. Damals führten starke, durch El Nino ausgelöste Regenfälle dazu, dass der Merced River über die Ufer trat und das Tal überflutete.

Quelle: <http://www.modbee.com/local/story/690540.html>
05.05.2009

Santa Barbara: 5.430 Häuser evakuiert

By Stefan Kremer on May 7th, 2009

Starke Winde haben am Mittwoch einen Waldbrand in Südkalifornien auf bewohntes Gebiet vorangetrieben und die Bewohner zur Flucht genötigt. Pressehelikopter zeigten am Abend mindestens ein dutzend brennende Häuser in Santa Barbara, deren Anzahl aber wegen des starken Rauchs nicht genau auszumachen war. Die Behörden ordneten am Mittwoch die Evakuierung von 2.000 Häusern an. Der Sprecher des County Sheriff Department von Santa Barbara, Drew Sugars, sagte, dass 5.430 Gebäude vorsorglich evakuiert seien. Die geschätzte Bevölkerung dieser Häuser betrage 13.575 Personen.. "Das Feuer bewegt sich sehr, sehr schnell", sagte David Sadecki, Captain des Santa Barbara County Fire Departments und fügte hinzu, es werde von "40 bis 50 mph starken Windstößen" angetrieben.

Drei Feuerwehrleute wurden verletzt, als ihr Löschfahrzeug den Flammen zum Opfer fiel. Alle wurden ins Grossman Burn Center in Los Angeles geflogen, wo zwei wegen moderaten Verbrennungen und einer wegen Rauchvergiftung behandelt wurden. Insgesamt sind 800 Feuerwehrleute im Einsatz, und 20 weitere Einsatzgruppen sind angefordert, was eine Gesamtzahl von 1.300 ergibt.

Gouverneur Arnold Schwarzenegger erklärte unterdessen den Notstand, und der National Weather Service gab eine "Red Flag"-Warnung heraus, die starke Winde bis Freitag Morgen vorhersagt.

Das Feuer, zuletzt 500 acres groß, breitet sich zu allen Seiten aus. Neue Brandherde entwickeln sich außerhalb des Perimeters, sagte City fire Captain Mike dePonce. "Wir haben 50 mph Winde vorhergesagt, und das ist genau das, was wir derzeit erleben."

Die Flammen brachen am Dienstag oberhalb der Stadt aus, wo es noch immer Spuren des Brandes von November 2008 gibt, bei dem mehr als 200 Häuser in Santa Barbara und dem benachbarten Montecito niederbrannten.

Ruhige Winde am frühen Mittwoch hatten das Feuer deutlich reduziert. Aber die Behörden untersagten den Evakuierten aufgrund angekündigter stärkerer Winde die Rückkehr in ihre Häuser. Die Bewohner der den evakuierten Flächen angrenzenden Gebieten sollten auf eine jederzeitige Evakuierung vorbereitet sein.

Löschhubschrauber und -flugzeuge bekämpfen gemeinsam mit Bodentruppen die Feuer, wobei die Maßnahmen an der Südfront konzentriert sind, um die Wohngegenden dort zu schützen. Steve Pivato, ein Anwohner von Goleta, sagte, die Gebäude in der betroffenen Gegend kosteten jeweils mindestens 1 Million Dollar, viele davon sogar mehr als 2 Millionen. "Das sind alles sehr nette Häuser. Es gibt keine Bruchbuden in der Gegend", sagte er. Der Rauch wandelte sich von grau nach schwarz als er nach Hause fuhr, ergänzte er. "Das ist die Farbe, wenn Gebäude zu brennen beginnen."

Jason Coggins, ein Kellner des Kyoto Japanese Restaurant in Santa Barbara, sagte, dass zahlreiche Ampeln ausgefallen seien, was ein Verkehrschaos auslöste. "Es regnet Asche den ganzen Weg bis zum Strand hinab."

Santa Barbara, das mehr als 92.000 Einwohner hat, erhebt sich von der Pazifikküste im Süden zu den Hängen der zerklüfteten Santa Ynez Mountains im Norden. Es erlebt manchmal "sundowners" – starke Föhnwinde, die die Berghänge durch Pässe und Canyons hinabpfeifen. Die Touristenmetropole liegt rund 100 Meilen westlich von Los Angeles.

Quelle: <http://www.firefightingnews.com/article.cfm?articleID=65588> 07.05.2009

Quelle: <http://www.sfgate.com/cgi-bin/article.cgi?f=/n/a/2009/05/06/national/a191418D66.DTL&feed=rss.bayarea> 07.05.2009

Highway 1: Bauarbeiten führen zu Wartezeiten

By Stefan Kremer on May 7th, 2009

Zwei Bauprojekte im Big Sur werden voraussichtlich Wartezeiten von bis zu 45 Minuten am Highway 1 auslösen, so Caltrans. Bei der Limekiln Creek Bridge und Lucia wird es zwischen 7 Uhr und 18 Uhr an Mittwochen und Donnerstagen zu Beeinträchtigungen kommen. Das Projekt zum Steinschlagschutz wird voraussichtlich Mitte Juni abgeschlossen sein. Zusätzliche Helikoptereinsätze werden in

den nächsten Wochen erwartet, können derzeit aber noch nicht terminiert werden. Am Wochenende des Memorial Days finden keine Arbeiten statt.

Quelle: <http://www.msnbc.msn.com/id/30603182> 07.05.2009

Zion: Narrows wieder geöffnet

By Stefan Kremer on May 5th, 2009

Die Zion Narrows im Zion Nationalpark sind wieder geöffnet. Sie waren am vorletzten Wochenende gesperrt worden nachdem mehrere Gruppen Schwierigkeiten in dem Canyon hatten, der abgelegen ist und Hochwasser führen kann. Vier von fünf Gruppen, die die Narrows mit dem Kayak durchfahren wollten, mussten die Nacht im Canyon verbringen, und zwei Gruppen mussten sogar gerettet werden. Diese Zwischenfälle veranlassten den National Park Service, die Gegend vorübergehend zu schließen. Das Gebiet ist nun seit Freitag wieder geöffnet. Aber Offizielle des Parks sagten, die Narrows könnten während der Saison komplett geschlossen werden wenn eine weitere Gruppe in Schwierigkeiten gerät.

Quelle: <http://www.lvrj.com/news/44221822.html> 02.05.2009

Schweinegrippe: Ausbreitung verlangsamt sich

By Stefan Kremer on May 3rd, 2009

Die Zahl der H1N1 Schweinegrippefälle ist weltweit auf 787 angewachsen. Zwei weitere Todesfälle sind in Mexiko zu beklagen, so die World Health Organization am frühen Sonntag. Die Organisation sagte, der Virus sei nun in 17 Staaten nachgewiesen worden. Die gestiegene Zahl der Fälle sei jedoch das Ergebnis von weiteren Untersuchungen älterer Proben und weniger auf neue Infektionen zurückzuführen. Einige andere Staaten haben zusätzliche Fälle gemeldet, die noch nicht in die Statistiken der WHO einbezogen sind.

Unterdessen haben kanadische Forscher in Alberta eine Farm ausfindig gemacht, in denen die Schweine genau den gleichen Typ H1N1 Virus aufweisen, der in Mexiko zum Ausbruch der Seuche führte. Sie haben sich bei ihrem Farmer infiziert, der kürzlich von einem Trip nach Mexiko zurückgekehrt war. Die Schweine befinden sich seither in Quarantäne. "Wir haben herausgefunden, dass der Virus H1N1, den wir in diesen Schweinen festgestellt haben, der gleiche ist, den wir in der menschlichen Bevölkerung verfolgen", sagte Dr. Brian Evans von der Canadian Food Inspection Agency. Evans und andere Forscher sagten, dass es nicht unüblich sei, dass Grippeviren vom Mensch auf Tiere übertragen würden. Dies stelle kein Risiko für den Verzehr von Schweinefleisch dar. Die Zahl der infizierten Schweine ist nicht bekannt. Der infizierte Farmer hatte grippeähnliche Symptome, aber er erholt sich, sagte Evans.

Mexiko hat derzeit die größte Anzahl an Schweinegrippefällen mit 506 bestätigten Infektionen, gefolgt von den USA mit 106. 19 Menschen in Mexiko und ein Säugling in den USA starben bisher an dem Virus. In Kanada sind 70 Menschen infiziert, in

Großbritannien 15, Spanien 13, Deutschland 6, Neuseeland 4, Israel 3, Frankreich 2 und einen Fall haben Irland, Österreich, China, Südkorea, Dänemark, Niederlande, Schweiz und Costa Rica.

In den USA ist der Virus in 21 Bundesstaaten aufgetreten, von denen auf New York 50, Texas 28 und Kalifornien 24 entfallen. In South Carolina gibt es 13, Massachusetts 8, New Jersey 7, Arizona und Delaware je 4, Illinois und Indiana je 3, Colorado, Florida, Kansas, Michigan und Virginia je 2 sowie in Connecticut, Kentucky, Missouri, Minnesota, Nevada, Ohio und Rhode Island 1 Fall.

Quelle: <http://edition.cnn.com/2009/HEALTH/05/03/swine.flu/index.html> 03.05.2009
